

8. Ordentlicher Landesdelegiertentag der GdP Brandenburg



Stark. Kompetent. Unbequem. Unter diesem Motto haben die knapp 80 Delegierten der GdP Brandenburg auf ihrem zweitägigen Delegiertentag einen neuen Vorstand gewählt und mit der Antragsberatung die gewerkschaftliche Ausrichtung der GdP für die nächsten vier Jahre festgelegt.

Turnusmäßig wurden auf dem Delegiertentag der geschäftsführende Landesbezirksvorstand, die Landeskassenprüfer, der Landeskassenausschuss und die Mitglieder des Landesschiedsgerichtes gewählt. Mit 85,7% wurde Andreas Schuster zum 8. Mal als Landesbezirksvorsitzender gewählt. Mit Mathias Ziolkowski (KG FHPol) und Cornelia Schostag (KG Ost) wurden zwei neue Mitglieder in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Unser bisheriger Kassierer Wolfgang Britt und unser bisheriger Schriftführer Andreas Bernig traten bei der Wahl nicht erneut an.

Der neue geschäftsführende Landesbezirksvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Andreas Schuster (Vorsitzender)
Jörg Göhring (stellv. Vorsitzender)
Timo Ritter (stellv. Vorsitzender)
Mathias Ziolkowski (stellv. Vorsitzender)
Frank Schneider (stellv. Vorsitzender Tarif)
Alex Poitz (Kassierer)

Cornelia Schostag (stellv. Kassiererin)
Thomas Kühne (Schriftführer)
Ulrich Rätzel (stellv. Schriftführer)

der GdP über Besoldungs- und Zulagenfragen bis zu gesellschaftspolitischen Fragen wie der Mütterrente.



Andreas Schuster, Alex Poitz, Jörg Göhring, Cornelia Schostag, Ulrich Rätzel, Thomas Kühne, Timo Ritter, Mathias Ziolkowski, Frank Schneider (v. l. n. r.)

Weiterhin wurden gewählt:

Landeskassenprüfer

Andreas Bensch
Grit Schulz-Radloff

Landesbezirkskontrollausschuss

Daniel Sauer
Sven Fischer
Randy Neye
Andreas Hausdorf
Marko Zschoche

Landesbezirkschiedsgericht

Udo Scheil
Kristin Walter
Michael Maelz
Dominik Kaufhold (stellv. Mitglied)
Dorit Döveling (stellv. Mitglied)

Für die Antragsberatung standen über 90 Anträge aus den Gremien und Kreisgruppen auf dem Programm. Die Themenpalette war wie immer sehr breit, von Strukturveränderungen innerhalb



Antragsberatung

U. a. wurden Anträge zu folgenden Themen beschlossen:

- Einführung eines Aufstiegs-Fernstudien-gangs
- Schaffung von Unterkünften für die Anwärter an der Fachhochschule
- Überarbeitung der Erschwerenizulagenverordnung
- Eine bundeseinheitliche Besoldung

- Überarbeitung der Verwaltungsvorschrift für Aufwandsentschädigungen (Bekleidungs- und Fahndungskostenpauschale)
- Bessere Dienstpostenausstattung in der Verwaltung
- Nachbesetzung von Expertenstellen spätestens 3 Jahre vor Ausscheiden,

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

- damit ein Erfahrungstransfer gesichert ist
- Bedarfsgerechte Ausbildungskapazitäten beim ZDPol
- Entfristung von befristeten Arbeitsplätzen
- Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage
- Spezialisierte Aus- und Fortbildung für die Kriminalpolizei
- Verbesserungen im Bereich des ELZ, der Wasserschutzpolizei

Alle Anträge können auf unserer Homepage (www.gdp-brandenburg.de) im Mitgliederbereich eingesehen werden.

Zum Abschluss des ersten Tages würdigte Andreas Schuster alle anwesenden Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen Jahren aus einer GdP-Funktion ausgeschieden sind, und dankte ihnen für ihr Engagement in der GdP.

Verabschiedet wurden:


Andreas Bernig war Gründungsmitglied der Gewerkschaft der Volkspolizei und dort stellvertretender Vorsitzender. Diese Funktion hatte er auch in der GdP inne, zuletzt nahm er

die Funktion des Schriftführers im geschäftsführenden Landesvorstand wahr. Zusätzlich war er Vorsitzender des Polizei-Hauptpersonalrats bis zum Einzug als Abgeordneter der Links-Partei in den Landtag, wo er sich aktiv und engagiert für die Ziele der GdP eingesetzt hat.

Mike Grommisch (KG BD) war in der letzten Wahlperiode Landeskassenprüfer und hat diese Funktion engagiert und verantwortungsbewusst ausgefüllt. Seit November 2017 ist Mike der neue Vorsitzende der Kreisgruppe Besondere Dienste.



Danke für Eure Arbeit für die GdP

 DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Frank Schneider (v.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE POLIZIELITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40 vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X

Bodo Böhlemann (KG FHPol) ist seit Anbeginn der GdP immer irgendwie in Funktion für die GdP. Zuerst im Bereich der Bereitschaftspolizei, dann Landespolizeischule bzw. Fachhochschule. Zuletzt war er dort langjähriger Kreisgruppenvorsitzender. Er bleibt uns als Mitglied des Kreisgruppenvorstandes der Fachhochschule der Polizei erhalten.

Wolfgang Britt (KG Ost) ist ebenfalls Mitglied der ersten Stunde und war auch schon in der damaligen GDVP in Verantwortung. Er war jahrelang Mitglied im geschäftsführenden Landesbezirksvorstand und dort Landeskassierer. Wegen seines bevorstehenden Eintritts in die Pension trat nicht erneut zur Wahl an.

Gerlinde Bröcker (KG LKA) hat in der letzten Legislaturperiode das Amt der Kreisgruppenvorsitzenden bis zum 26. Juli 2016 ausgeübt. Sie steht uns als Vorstandsmitglied der Kreisgruppe LKA, als GdP-Personalvertreterin und als derzeitige Vertreterin der Kreisgruppenvorsitzenden Katharina Petraschke weiter zur Verfügung.

Wilfried Heinz (KG PP Haus MIK) Mitglied der GdP von Anbeginn an und in der letzten Wahlperiode Mitglied des Landesbezirkskontrollausschusses.

Peter Kirchhoff (KG ZDPol) war viele Jahre Vorsitzender der Kreisgruppe ZDPol. Wegen Pensionseintritt hat er diese Funktion im November 2017 an seinen Nachfolger Holger Schmiedchen übergeben.

Dieter Klebe (KG Ost) ist seit November 1990 Mitglied der GdP und war viele Jahre Vorsitzender des Landesbezirkskontrollausschusses.

Uwe Scholz (KG FHPol) war viele Jahre im Landesbezirkskontrollausschuss tätig. Er bleibt uns künftig als Ansprechpartner für unsere Senioren im Bereich der Fachhochschule der Polizei erhalten.

Grit Schulz-Radloff (BD) war über viele Jahre lang Kreisgruppenvorsitzende der KG BD. Sie bleibt uns als Vorstandsmitglied in der Kreisgruppe und GdP-Personalvertreterin weiterhin erhalten.

Frank Wiesner (KG Nord) wurde als Kreisgruppenvorsitzender verabschiedet. Frank hat den Staffel-



AKTUELLES

stab an Katy weitergegeben und bleibt uns als Kreisgruppenvorstandsmitglied, Mitglied im Landesbezirksvorstand und GdP-Personalvertreter erhalten.

Angelika Wolter (ZDPol) ist aktives Mitglied unserer Landesfrauengruppe. Als sich die damalige Vorsitzende Stefanie Baselt zurückgezogen hat, übernahm sie den Vorsitz der Frauengruppe. Wegen Erreichens des Ruhestandes ist sie nicht erneut für diese Funktion angetreten.



Gäste aus Politik und Polizei

Am zweiten Tag unseres Delegationstages – dem offiziellen Tag – waren zahlreiche Gäste aus Politik und Polizei der Einladung der GdP gefolgt. Als Vertreter der Landesregierung und Polizeiführung waren Ministerpräsident Woidke, Innenminister Karl-Heinz Schröter, Staatssekretärin Katrin Lange, Dr. Herbert Trimbach, Leiter der Abteilung IV des Innenministeriums, die Referatsleiter des Innenministeriums, Klaus Küppers, Michael Scharf und Andreas Backhoff, Polizeipräsident Hans-Jürgen Mörke, Rainer Grieger, Präsident der Fachhochschule der Polizei, Frank Stolper, Direktor des Zentraldienstes der Polizei, sowie Jörg Müller, Leiter der Direktion Besondere Dienste, vertreten.

Die Parteien waren mit den Fraktionsvorsitzenden Mike Bischoff (SPD), Ralf Christoffers (Die Linke), Ingo Senftleben (CDU) sowie den innenpolitischen Sprechern Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (Die Linke), Björn Lakenmacher (CDU), Hans-Peter Goetz (FDP) vertreten.

Sehr gefreut haben wir uns auch über unsere gewerkschaftlichen Gäste Christian Hoßbach (DGB Ber-

lin-Brandenburg), Oliver Malchow (GdP), Sven Hüber (GdP Bundespolizei), Kai Christ (GdP Thüringen), Hagen Husgen (GdP Sachsen), Uwe Bachmann (GdP Sachsen-Anhalt), Christian Schumacher (GdP Mecklenburg-Vorpommern) und Arne Wabnitz (GdP Berlin).

In seiner Antrittsrede als wiedergewählter Landesvorsitzender wandte sich Andreas Schuster an die Vertreter der Politik. Die GdP habe viel erreicht, aber das heißt nicht, dass jetzt Burgfrieden herrsche, so Schuster. Viele Themen sind noch offen, viele Probleme noch nicht gelöst. Die GdP Brandenburg werde auch weiterhin den Finger in die Wunde legen. Er sei stolz, Vorsitzender dieser Gewerkschaft zu sein, so Schuster weiter. Das Engagement der vielen Kolleginnen und Kollegen, die ein Teil ihrer Freizeit für ihre Gewerkschaft opfern, bestärke ihn darin, dass die GdP auch weiterhin ein Schwergewicht in Brandenburg bleiben wird.

Ministerpräsident Woidke gedachte in seinem Grußwort der beiden Kollegen, die fast genau vor einem Jahr im Dienst ermordet wurden. Die Landesregierung habe großen Respekt vor der Arbeit und dem persönlichen Einsatz der Polizistinnen und Polizisten. Sie sei bemüht, mit der Aufstockung der Stellenzahl und der Verbesserung der Ausrüstung diesem Rechnung zu tragen und für gute und sichere Arbeitsbedingungen zu sorgen.

Woidke würdigte auch die Arbeit der GdP: „Sie trägt mit Hartnäckigkeit und vielen konstruktiven Vorschlägen dazu bei, dass die Polizei in Brandenburg zukunftsfähig ist.“ Brandenburg brauche starke, selbstbewusste Gewerkschaften und einen konstruktiven, kompromissbereiten Dialog. Er hoffe, dass man in Zukunft wieder dazu kommt, am Verhandlungstisch und nicht auf der Straße um Lösungen zu ringen.



Ministerpräsident Dietmar Woidke

Bilder: M. Seidenschwanz

Innenminister Schröter ging in seinem Referat auf die Veränderungen in der Polizei ein. Die große Herausforderung für die nächsten Jahre sei die neue Sicherheitslage, auf die man sich heute schon einstellen und vorbereiten muss. Diese Umstellungen seien kosten- und personalintensiv. Schröter stellte die Verbesserungen heraus, die in den letzten Jahren für die Polizei durchgesetzt wurden. Doch einige Dinge brauchen Zeit und könnten nur in Etappen umgesetzt werden. „Bitte werden Sie nicht ungeduldig, wir sind auf dem richtigen Weg. Die Zeit des Stellenabbaus ist vorbei“, so Schröter. Am 30. September 2017 wurde der Tiefpunkt des Personalbestandes erreicht, nun gebe es eine Trendwende, dank den hohen Einstellungszahlen und den vielen Kollegen, die ihre Lebensarbeitszeit freiwillig verlängern. Dies ist ein Stück gelebte Solidarität in der Polizei, so Schröter.

Er schloss seine Rede mit der persönlichen Anmerkung, dass es nicht immer leicht sei, Polizeiminister zu sein, die GdP würde es ihm auch nicht immer leicht machen. Er sei aber stolz, Minister dieser Polizei in Brandenburg zu sein und er würde sich wünschen, dass die Kolleginnen und Kollegen auch stolz darauf sind, Polizist im Land Brandenburg zu sein.

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Nach zwei Tagen mit guten Diskussionen und intensiver Auseinandersetzung mit der Vielzahl an Anträgen haben wir viele Arbeitsaufträge für die nächsten vier Jahre, die wir im neu gewählten Vor-

stand, in den Kreisgruppen und Fachausschüssen tatkräftig angehen werden.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei der Verhandlungsleitung, der Antragsberatungskommission, der Mandatsprüfungskommission, der Wahlkommission, den

Mitgliedern des Organisationsteams, Ina und Frank Wiesner, für die tolle Abendgestaltung und allen, die uns an anderer Stelle tatkräftig unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

KREISGRUPPE FHPOL

GdP erleben! Ein Landesdelegiertentag, der Erinnerungen weckt ...

Vor viel zu langer Zeit begann unser Studium an der Polizeischule in Basdorf, die ersten Ansprechpartner für uns und die Gewerkschaft waren Bodo und Micha und mit ihnen eine Kreisgruppe, die es schon damals verstanden hat, die Herzen für die GdP zu gewinnen.

An die Begrüßungsparty auf dem Campus erinnert mich meine Tasse der GdP, die nun täglich gefüllt mit frischem Kaffee meinen Schreibtisch zierte. Doch was genau macht eigentlich diese GdP aus? Gewerkschaft? Wozu brauche ich die denn und vor allem brauche ich die GdP auch schon an der FH? Auch wir haben uns diese Fragen gestellt und die Antworten ließen nicht lang auf sich warten. Die GdP will nicht nur den kleinen Finger, sie braucht Dich ganz. Wir waren auch als Anwärter unterwegs, demonstrierten gegen den Personalabbau, gegen diverse Strukturreformen, für bessere Lern- und Studienbedingungen an der FH, später sogar für Wohnraum von Anwärterinnen und Anwärtern, für angemessene Bezahlung. Was mich beeindruckt hat, war diese Gemeinschaft, dieser starke Wille für ein großes Ziel zu kämpfen und der stetige Austausch unabhängig von Dienstgrad und Statusamt. Über die vielen Jahre der GdP-Zugehörigkeit führte mein Weg von der Jungen Gruppe Brandenburg in die Junge Gruppe Bund, durch die unterschiedlichsten Kreisgruppen zurück an den Ursprung der Kreisgruppe Fachhochschule. Hier haben wir alle halbe Jahre die gleichen Fragen zu beantworten und nicht immer lässt sich bildhaft genug darstellen,

was es heißt, in einer Gewerkschaft aktiv zu sein. Natürlich stehen wir für kompetente Personalvertretungen, wir machen uns stark für die Interessen und das Ansehen der Polizei, wir kämpfen für bessere Arbeitsbedingungen, auch schon am Campus, wo der Weg eines jeden Brandenburger Polizisten beginnt.

Alle vier Jahre wird zum Landesdelegiertentag in Potsdam geladen, hier werden die Vorstände neu gewählt, wir legen unsere Ziele für die Zukunft fest. Jede Kreisgruppe, jeder Fachausschuss hat die Möglichkeit, Anträge für den zukünftigen Weg der GdP zu stellen. Auch wenn nicht alle Anträge der FH als Arbeitsauftrag angenommen wurden, konnten wir doch weiterhin dafür sorgen, dass sich die GdP abermals stark für die Aus- und Weiterbildung und die nötigen Voraussetzungen, wie Trainingsgebäude und Wohnraum für Anwärter, einsetzt. Wir als Kreisgruppe Fachhochschule haben uns sehr gefreut, eine große Anzahl von Anwärterinnen und Anwärtern zum Landesdelegiertentag einladen zu können, um ihnen genauso wie uns damals das verantwortungsvolle Gefühl der GdP ver-



Unsere Delegierten zum Landesdelegiertentag mit Innenminister Karl-Heinz Schröter. Bild: M. Seidenschwanz

mitteln zu können und natürlich auch um die Möglichkeit zu haben, gemeinsam mit Funktionären und Politikern in den Austausch zu gehen, mit „altgedienten“ Hundertschaftsführern, Dienstgruppenleitern und ganz „Frischen“ zu feiern, die Erfahrungen aus den letzten Einsätzen auszutauschen, Tanzen, Lachen und trotzdem am nächsten Morgen pünktlich wieder im „Einsatz“ zu sein. Am 3. April 2018 geht es wieder los, wir begrüßen 200 Anwärterinnen und Anwärter an unserer Fachhochschule und wieder werden wir versuchen zu beschreiben, das GdP-Mitgliedschaft auch heißt, mitwirken und gestalten zu können, gehört und ernst genommen zu werden, Kontakte zu knüpfen, Freunde zu finden und natürlich auch wunderbar feiern zu können.

Anita Kirsten



KOMMENTAR

Erhöhung der Attraktivität des Polizeidienstes – Gesundheitsmanagement

Die in der Polizei in den zurückliegenden Jahren steigende Anzahl von Krankheitstagen hat sich jetzt „stabilisiert“. Aber das enorm hohe Niveau von durchschnittlich 35 Krankheitstagen (Ausfall von täglich ca. 800 Kolleginnen und Kollegen krankheitsbedingt) belastet auch den polizeilichen Alltag. Die Ursachen sind vielfältig. Fehlendes Personal und dadurch erhöhter Arbeitsdruck, Burn-out, Erkrankungen des Bewegungsapparates u. v. m.

Im Rahmen der Verhandlungen zur Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes haben wir erreicht, dass für die nächsten fünf Jahre ein Pilotprojekt aufgelegt wird, in dem 50 € pro Kollegin/Kollege jährlich zur Verfügung gestellt werden. Immerhin sind das für die Polizei ca. 2,2 Mio. €. Die GdP hat sich klar positioniert, dass diese Gelder endlich für das eingesetzt werden sollen, wofür sie da sind; nämlich für nachhaltiges Gesundheitsmanagement. Also nicht für die Erarbeitung neuer Berichte, neuer Studien und nicht für neue Bücher, die zu diesem Thema aufgelegt werden, sondern für greifbare Maßnahmen für unsere Kolleginnen und Kollegen, die Gesundheit fördern.

Und wichtig. Wir werden genau überwachen, dass nicht im Gegenzug die derzeit bereits zur Verfügung stehenden Mittel für Gesundheitsmanagement gestrichen werden.

Das manchmal übliche Prinzip – steck dir etwas in die eine Tasche und zieh es dir aus der anderen wieder raus – darf und wird nicht umgesetzt werden.

Die Gewerkschaft der Polizei hatte einen Workshop zu diesem Thema durchgeführt. Was gibt es bereits und vor allem, was erwarten die Kolleginnen und Kollegen? Eine wichtige Überschrift dabei war, die Kolleginnen und Kollegen müssen nicht dorthin gehen, wo der Sport ist, sondern der Sport und das Gesundheitsmanagement müssen zu den Kolleginnen und Kollegen kommen.

Unsere Kolleginnen und Kollegen, darunter Vertreter des Innenministeriums, des Polizeipräsidentiums, der Fachhochschule und des ZDPol, ha-



Andreas Schuster eröffnet den Workshop

ben zahlreiche Vorschläge erarbeitet, existierende Modelle diskutiert und einfach mal um die Ecke gedacht.

Wir werden als GdP diese Vorschläge sortieren, Prioritäten setzen

Angeboten außen vor sind, nützt das beste Programm nichts.

Auch müssen endlich unsere Verwaltungsbeamten und Tarifbeschäftigten konsequent einbezogen wer-



Rege Diskussion

Bilder: M. Dietrich

und einfordern, dass wir – denn wir haben die Bereitstellung der Mittel erreicht – bei der Verteilung der 2,2 Mio. € einbezogen werden.

Ein wichtiger Punkt ist dabei u. a. –wie so häufig– ein bestehendes Führungsproblem. Wenn die Möglichkeit zur Ausübung von Dienstsport zwar rechtlich gegeben, aber die Umsetzung am Personalmangel scheitert, wenn Schulungstage nicht eingehalten werden und gerade unsere Schichtdienstleistenden bei solchen

den. Wir sind gegenüber unserem Dienstherrn verpflichtet, unsere Gesundheit zu erhalten.

Dann muss er auch im Rahmen seiner Fürsorgepflicht seinen Pflichten nachkommen.

Ziel der GdP ist es, die 50 € pro Jahr sinnvoll einzusetzen, spürbar den Gesundheitszustand in der Brandenburger Polizei zu verbessern und auch damit einen Beitrag zur Berufszufriedenheit zu liefern.

Andreas Schuster



Erhöhung der Attraktivität – Freie Heilfürsorge zum 1. 1. 2019

Durch das Innenministerium wurde zu diesem Teil der Vereinbarung zur Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in die wir uns intensiv als GdP und als P-HPR einbringen. Diese Arbeitsgruppe hat bereits zweimal getagt. Sie arbeitet sehr konstruktiv und an der Sache orientiert.

Das Problem liegt im Detail!

Die Umsetzung gestaltet sich schwierig. Vieles ist zu beachten und zu prüfen. Eine pauschale Empfehlung Ja oder Nein zum möglichen Wechsel aus der Beihilfe in die Heilfürsorge gibt es nicht. Die Entscheidung kann jeder nur für sich und nach intensiver Beratung mit seinem persönlichen Versicherungsvertreter treffen.

Zunächst muss der § 114 Landesbeamtenengesetz geändert werden, damit aus der Heilfürsorge mit Zuzahlung wieder eine Freie Heilfürsorge wird. Wichtig für die GdP ist, dass hier auch ein einmaliges Rückkehrrecht verankert wird.

Das Änderungsgesetz soll bereits einschließlich aller notwendigen Beteiligungsverfahren noch vor der Sommerpause verabschiedet werden.

Als Entwurf wurde bereits ein Merkblatt für Polizeivollzugsbeamte zum freiwilligen Wechsel in die Freie Heilfürsorge erarbeitet, dazu eine Gegenüberstellung einzelner Leistungen der Heilfürsorge im Vergleich zu den Leistungen der Beihilfe/PKV, der Entwurf eines Merkblattes zu den wichtigsten Fragen zum Wechsel in das System der Heilfürsorge (aufbauend auf Erfahrungen aus Niedersachsen, wo erst kürzlich der Wechsel ermöglicht wurde) sowie Entwürfe für Erklärungen und Bescheinigungen für die personalführende Stelle, die ZBB, die Versicherung und für den Kollegen selbst. Alle diese Entwürfe werden innerhalb der nächsten vier Wochen überarbeitet und mit großer Wahrscheinlichkeit Ende April 2018 vorliegen.

Informationsveranstaltungen

Die Gewerkschaft der Polizei plant als Unterstützung für unsere Kolleginnen und Kollegen, an den Standorten der vier Direktionen Informationsveranstaltungen mit unserem Partner der SIGNAL/IDUNA zu diesem komplexen Thema durchzuführen. Dort können unsere Kolleginnen und Kollegen ihre Fragen stellen und Fachleute werden diese kompetent beantworten.

Fakt ist und bleibt aber: Jede Kollegin und jeder Kollege muss sich darüber hinaus individuell beraten lassen und erst dann seine Entscheidung treffen.

Fußangeln? Eigentlich keine. Die Heilfürsorgebestimmungen werden ausdrücklich nur aus datenschutzrechtlicher Sicht verändert und nicht, wie es in der Gerüchteküche kursiert, nach unten hin korrigiert. Die Heilfürsorgeleistungen bleiben so wie sie jetzt sind. Es besteht auch keine Absicht, durch die Hintertür neue Zuzahlungsregelungen einzu-

führen. Kompliziert wird es u. a. für die Kolleginnen und Kollegen, die sich beihilfeberechtigt in längeren Behandlungen befinden (z. B. Kuren, Zähne, langwierige Heilbehandlungen etc.), da mit dem Wechsel aus der Beihilfe in die Freie Heilfürsorge auch der Kosten- und Heilungsplan, der mit der Beihilfe und der Versicherung vereinbart wurde, hinfällig ist. Und die Heilfürsorge tritt nicht in laufende Behandlungen ein.

Auch diese Frage muss geklärt werden, evtl. durch eine Verlängerung der Wechselfrist um zwölf Monate.

Ihr seht also, es ist nicht einfach, aber es ist auch nicht unlösbar. Dafür stehen wir euch als GdP mit unserem Partner SIGNAL/IDUNA zur Seite. Und auch im Innenministerium versucht man, den Übergang so reibungslos und unkompliziert wie möglich zu gestalten.

Wir werden über das weitere Verfahren informieren.

Andreas Schuster

BESOLDUNG

Musterverfahren Festsetzung des Aufstockungsbetrages zur Sonderzu- wendung (Weihnachtsgeld) 2008 – Aktueller Stand –

Im Sommer des letzten Jahres hatte die ZBB ca. 11 000 Widerspruchsbescheide zu Widersprüchen von Beamtinnen und Beamten gegen die Festsetzung des Aufstockungsbetrages zum Weihnachtsgeld 2008 (168) € erlassen.

Die Widersprüche waren überwiegend im Jahre 2011 gestellt; darunter auch von zahlreichen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten.

Wir haben als Gewerkschaft der Polizei für betroffene Kolleginnen und Kollegen fristgerecht die notwendig gewordenen Klagen anhängig gemacht und parallel gegenüber

dem Finanzministerium den Abschluss einer Vereinbarung zur Führung von Musterprozessen eingefordert. Letztlich kam diese Vereinbarung auch zustande (wir hatten informiert).

Insgesamt verständigten wir uns mit dem Finanzministerium auf neun Musterklagen; fünf davon beim Verwaltungsgericht Potsdam, zwei beim Verwaltungsgericht Cottbus und zwei beim Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder). Die GdP betreut davon vier Verfahren (zwei Potsdam, eins Cottbus, eins Frankfurt (Oder)).

Die GEW führt zwei Verfahren und der dbb ebenfalls zwei Verfahren.



BESOLDUNG

Auf Initiative der Gewerkschaft der Polizei setzten sich die von uns und der GEW beauftragten Rechtsanwälte an einen Tisch und stimmten die Vorgehensweise in den Verfahren ab. Zwischenzeitlich forderten die Rechtsanwälte bei den Verwaltungsgerichten die entspre-

chenden Akten an. Die Verwaltungsgerichte wiederum forderten die Unterlagen bei der ZBB an. Soweit die Unterlagen den Rechtsanwälten vorliegen, werden die entsprechenden Klagen (Musterklagen) umfassend begründet. Wir werden über den weiteren Fortgang der

Angelegenheit unterrichten. Wir gehen jedoch davon aus, dass bis zu einer möglichen Entscheidung der Verwaltungsrichte (1. Instanz) noch zwei bis drei Jahre vergehen werden.

Michael Peckmann

MEINUNG

Bundesweiter Vorlesetag 17. November 2017 – Nachtrag

In der Ausgabe 2/2018 hatten wir über den bundesweiten Vorlesetag – konkret in der Montessori-Kita in Wandlitz – berichtet.

Die Kita-Erzieherinnen hatten uns an diesem Tag zugesagt, einen Projekttag zu organisieren, an dem sie die PI Barnim besuchen. Und tatsächlich haben sie diesen für den 9. März 2018 auf die Beine gestellt. Warum diese Information? Also, sie haben in Vorbereitung dieses Tages gemeinsam mit den Kindern eine Wandzeitung als Info für die Eltern gestaltet. Mit viel Informationen zum Ablauf

und viel Bildmaterial zum Thema Polizei. Wie wir uns als Polizei nicht unseren Gegenüber aussuchen können, können sich die Kitas kaum die Eltern der ihnen anvertrauten Kinder aussuchen. Jedenfalls fühlte sich ein Elternteil gemüßigt, diese Wandzeitung zu beschmieren. Mit den Worten „Und demnächst ins Rekrutierungszentrum der Bundeswehr!“ Entsetzen und Kopfschütteln bei den Erzieherinnen und den anderen Eltern. Egal, ganz sicher war der Besuch der PI Barnim ein tolles Erlebnis für die Kinder.

Michael Peckmann

NACHRUFE

Ein lieber Kollege hat uns verlassen

Viel zu früh und unfassbar für uns verstarb am 23. Februar 2018 unser lieber Kollege und Mitglied der Gewerkschaft der Polizei

KOM Peter Weber

im Alter von nur 58 Jahren.

Er war mehr als 20 Jahre im WWD in Märkisch-Oderland und in den letzten Jahren in der K-Direktion tätig.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Ehefrau und seinen beiden Töchtern.

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Ost, wird dein Andenken, lieber Peter, in Ehren halten.

Frank Templin
Frankfurt (Oder), 27. Februar 2018

POLIZEISERVICE

DER NEUE FIAT 500
FÜR GdP-MITGLIEDER
ZU **SONDERKONDITIONEN!**

Bis zu 27% auf den neuen FIAT 500



Neuer Vertragspartner FCA (Fiat Chrysler Automobiles)
für die Marken **Fiat, Chrysler (Jeep) und Alfa Romeo**

Informationen bei unserer
GdP PolSERVICE GmbH
Tel.: 0331 747 32 0
E-Mail: ines.ruediger@gdp.de

Witere Modelle und Informationen unter: 0321/74722-4 oder Code scannen

Die Mitglieder der KG der PD Nord nehmen Abschied

Am 2. Februar 2018 verstarb im Alter von 57 Jahren durch einen tragischen Unglücksfall unser lieber Kollege und Gewerkschaftsmitglied

PHM Klaus-Dieter Teetz

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt in diesen schweren Stunden seinen Hinterbliebenen.

Dieter wird uns fehlen.

GdP-Kreisgruppe PD Nord
Der Vorstand
Neuruppin
im Februar 2018



Gleiche Stimmung im ganzen Land

Nun haben wir auch den dritten Baustein des Seminars „Personalentwicklung in der GdP“ erfolgreich absolviert.

Zu Beginn des Seminars schauten wir uns alle tief in die Augen und stellten fest, dass die Stimmung und somit die Motivation eines Großteiles der Brandenburger Polizeibeamten und Tarifbeschäftigten am Boden ist. Auch wenn einige Kollegen das nicht wahrhaben wollen, viele von uns gehen aufgrund von Arbeitsbelastung, Überstunden, Perspektivlosigkeit und zu geringer Wertschätzung auf dem Zahnfleisch. Fehlende oder unzureichende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, gerade im Bereich des Einsatz- und Schießtrainings, schüren die Unsicherheit der Kollegen. Angebote allein genügen nicht. Man muss auch die Möglichkeit haben, diese Angebote vollumfänglich nutzen zu können.

Auch die unterschiedliche Vorgehensweise der Direktionen hinsichtlich Beförderungen, Aufstiegsmöglichkeiten und anderen Themengebieten stoßen auf Unverständnis.

Manch einem von uns kommt es vor, als würde man wie Don Quijote gegen Windmühlen kämpfen. Selbst der einst motivierte Kollege wird irgendwann erschöpft sein und sich fragen: „Warum mache ich das Ganze noch?“

Es liegt auf der Hand, dass sich die fehlende Motivation der Kollegen auf den Krankenstand auswirkt.

Eine Art Absicherungsmentalität scheint in unserer Polizei entstanden zu sein. Das Risiko, eine Entscheidung zu treffen und ggf. damit falschzuliegen, ist vielen Kollegen zu groß geworden.

Zitat:

Ich habe nicht versagt. Ich habe nur 1000 Wege gefunden, die nicht funktionieren.

(Thomas A. Edison)

Mehr Respekt würde ggf. dazu führen, dass es leichter viele Fehler zu machen und aus diesen zu lernen.

Diesbezüglich war auch das Thema „Werte“ Inhalt des Seminars. Hierfür wurden uns die **Kardinalstugenden** vor Augen geführt:

Gerechtigkeit – einander respektieren und jedem das zukommen lassen, was ihm zusteht;

Mäßigung – in allen Dingen ein „gesundes Maß“ finden und halten;

Tapferkeit – Aufopferung, aber auch Vertrauen;

Klugheit – Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden und das richtige Wort finden.

Ferner waren die Prozesse einer Entscheidungsfindung, die Fehleranalyse und aktuelle Gewerkschaftsarbeit im Seminar inhaltlich.

Andreas Schuster besuchte uns am zweiten Tag des Seminars und stand uns Rede und Antwort. Unter anderem wurde uns plausibel erklärt, wie dass mit dem Einstiegsamt A 8 zustande gekommen ist und dass dies

ein Ausläufer der zweigeteilten Laufbahn ist. Die zweigeteilte Laufbahn mit veränderter Einstellungsvoraussetzung steht noch immer auf der Agenda der GdP Brandenburg. Auch die jüngsten Erfolge der GdP wurden thematisiert.

Alle von uns verließen nach drei Tagen neu motiviert und voller Tatendrang das Seminar. Jeder von uns konnte viel für sein gewerkschaftliches, polizeiliches aber auch privates Leben mitnehmen.

Vilko Regim

KREISGRUPPE FHPOL

SKAT

5. Preisskatturnier der FHPol

Wann:
18.04.2018 - 15.30 Uhr

Wo:
Haus 5 (Cafeteria)

Startgeld:
Kostenlos für
GDP-Mitglieder
(Nichtmitglieder: 5 €)

Preise:
Platz 1: Wanderpokal
und Sachpreis
Platz 2-3: Sachpreise

Anmeldung bei:
Mathias Ziolkowski (ÖPR)
Daniel Sauer (ÖPR)

**Durstlöscher
stehen
bereit!**

